

# ZEITGEIST

KULTURKREIS ZISTERSDORF

Nachrichten des FORUM-Z

1/84

Preis: 8 öS 1.50 DM 1.20 SFr



"Haß" Mischtechnik 42x38

## Franz Haas

Der Weg eines Autodidakten in der bildenden Kunst scheint oft gleich. Er führt von den ersten Pinsel- und Federstrichen, von naturalistischer Malerei zur experimentellen Kunst, zur Abstraktion.

Fast genau so verlief die künstlerische Laufbahn von Franz Haas, Jahrgang 1948, Hauptschullehrer für Mathematik, bildnerische Erziehung und Werkerziehung an der Hauptschule in Zistersdorf. Fast genau so. Er ist seit der Gründung des Kulturkreises Zistersdorf "FORUM-Z" in ständigem Kontakt mit anderen Künstlern, und diese Kontakte führten ihn wieder zur naturalistischen Malerei zurück.

In den Jahren 1976 bis 1978 unternahm Franz Haas mehrere Studienreisen nach Venedig. In Italien besuchte er eine Mosaikschule, wo er sich mit der Technik des Glasmosaiks vertraut machte. Seine weitere praktische Ausbildung holte er sich in einer Mosaikfabrik in Wien.

Im Burgenland versuchte der Autodidakt in Kunstkursen für Malerei und Holzplastik seine Technik zu verbessern. Anfänglich war er der naturalistischen Malerei zugetan, in der Zeit seiner Italienaufenthalte begann er sich für eine spezielle Form der experimentellen Malerei, die er in der Lack- und Öltechnik zu perfektionieren versuchte, zu interessieren. Er beginnt vornehmlich abstrakt zu malen, zu komponieren und der Farbharmonie in seinen Bildern immer mehr Augenmerk zu schenken.

Mit der Gründung des FORUM-Z im Jahre 1982 in Zistersdorf kam Franz Haas mit Kollegen ins Gespräch. Er erweiterte dabei wesentlich seinen künstlerischen Blickwinkel. Neue Berührungspunkte und neue Impulse führten ihn wieder zur naturalistischen Malerei zurück. Er lernt neue Techniken, wie Siebdruck, Radierung und Pastell kennen. Den zarten Farben des Pastells schenkt er in den folgenden Jahren seine ganze Liebe. Impressive Landschaftsstudien aus seiner engeren Umgebung, dem Weinviertel und Marchfeld, entstehen.

Ausstellungen gestaltet der 36jährige Künstler seit Beginn seines Schaffens. Seine Werke waren seit 1976 u.a. in den Orten Zistersdorf, Gänserndorf, Tulln, Orth/Donau, Dürnkrot, Wolkersdorf, etc. zu sehen. Einige Bilder sind im Besitz des Kulturamtes der Niederösterreichischen Landesregierung sowie in den Händen privater Sammler im In- und Ausland.

Walter Hansy



oben: "Kellergasse" Pastell 40x30  
unten: "Hera" Mischtechnik 68x48

## Editorial

\*ZEITGEIST-EIN VERSUCH

Angespornt durch verschiedene kulturelle Aktivitäten wie Lesungen und Ausstellungen, von Künstlern unserer Gegend, hat Gerhard Hasitzka die Idee geboren, diesen Weinviertler Kulturträgern eine Möglichkeit zur Präsentation ihrer Werke zu geben. So entstand 1982 der Kulturkreis Zistersdorf-FORUM-Z. In der Folge wurden zahlreiche Lesungen und Ausstellungen veranstaltet.

Um nun einem breiteren Kreis von Kunstinteressierten die Arbeit der einzelnen FORUM-Z Mitglieder näherzubringen, wurde die Zeitung \*ZEITGEIST ins Leben gerufen. Der \*ZEITGEIST erscheint vier mal im Jahr und nimmt Bezug auf bodenständige Literatur und bildende Kunst.

Schwerpunkt der Nummern ist die Vorstellung bildender Künstler und Literaten. Außerdem wird über Vernissagen und Lesungen von FORUM-Z Mitgliedern berichtet.

Detaillierte Hinweise zu den Aktivitäten der FORUM-Z Mitglieder sowie zu anderen kulturellen Veranstaltungen vervollständigen die aktuellen Kulturnachrichten aus dem östlichen Weinviertel. Mit dem \*ZEITGEIST soll dem Interessierten eine möglichst vielfältige Information geboten werden.

Karl Traintinger



-Konto.  
Mehr Freiheit — mehr Freizeit.  
125 Jahre Vertrauen



SPARKASSE DER STADT ZISTERSDORF  
mit den Zweigstellen Drösing, Dürnkrot, Hohenau, Neusiedl/Zaya



## Inhalt

FORUM-Z in Retz  
Portrait: EWALD SPANNER  
Veranstaltungen Herbst 84  
HERMANN NITSCH definiert Kunst  
Kultur- und Festwochen

Absender:  
"FORUM-Z"  
Kulturkreis Zistersdorf  
Postfach 29  
A-2225 Zistersdorf/NO.

Verlagspostamt: 2225

Erscheinungsort: Zistersdorf/ Nö.

P.b.b.

perlmuschelgeziert

perlmuschelgeziert  
lianenverschlungen  
sah ich dich  
in der gleißenden mittagssonne  
inseln  
gärten der südsee  
entflamten meinem sinn  
ein feuerbaum  
verbrannte knisternd  
höhlenwärts  
dann  
unterwegs im wogenden kahn  
dein nasses kleid  
befeuchtet sanft  
die blauen buchten

einsamer wanderer

einsamer wanderer  
durch licht und schatten,  
noch tragen deine füße dich  
durch die zeit.  
dein wertvollster, einziger besitz,  
der schlüssel in deiner hand,  
paßt zu keinem  
der üblichen, gebräuchlichen schlösser.  
denn die sind  
verrostet,  
vereist  
oder ganz einfach  
die falschen schlösser.  
so bleiben dir  
türen und tore verschlossen.  
verrostet,  
vereist,  
versperrt  
sind ihre herzen.  
einsamer wanderer,  
hier stirbst du  
einsam.

auf daß ich es durchdringe

auf daß ich es durchdringe  
dies dornengeranke  
raserei in niemandsland  
buchstabenbluten  
fluten in sätzen  
und wortfetzen  
tönen  
tönen  
tönen

ein laurieselnder regen

ein laurieselnder regen  
ein laurieselnder regen  
fiel hernieder  
und benetzte mich.  
da erwachte sehnsucht in mir.  
verschwommen  
wie watte  
erkannte ich  
deine gestalt am horizont:  
du warst noch da

für mirjana

dein tanzen und singen  
und das leuchten deiner augen  
wie morgentau  
auf grüner wiese ausgebreitet  
ein unsichtbarer schleier  
dein lächeln  
und ein blauer vogel  
dessen flügelschlag  
klaviermusik  
durchs offene fenster  
dir zufächert  
wie fließen  
deine anmutigen bewegungen  
wie tönt deine stimme so hell  
ein tanz im wind

ich höre deine worte

ich höre deine worte  
hell  
in die aufgehende sonne  
ein leiser ruf  
mir entgegentönte.  
ich hörte deine worte  
gegen felsgestein,  
dessen graue sinfonie  
dein leises rufen  
erstickte.

ein tropfen zeit

ein tropfen zeit  
zerfließt  
im meer  
des nichts.  
vergänglichkeit  
nagt  
unverzagt  
im schatten allen lights.  
das jetzt  
entschwindet  
deiner hand  
vorbei  
ins  
nichts.

meine traurige rose

meine traurige rose  
deine röte ist von dir gewichen  
dein antlitz von tränen entstellt  
am hyazinthenen morgen  
meine traurige rose  
das leuchten deiner augen ist vergangen  
dein glanz und dein duft  
wie nebel verzogen  
meine traurige rose  
dein sinnen und trachten  
wie schnell gings dahin  
wie nackt und bleich liegst du da  
meine traurige rose

ein augenblick lang

ein augenblick lang  
eine sekunde ewigkeit  
den fallenden tropfen auffangen  
dieses traumbild  
jetzt  
festhalten wollen  
tag und nacht dafür  
umherirren  
und sich fast dabei  
selbst  
verlieren

ich habe meine schutzhütte verlassen

ich habe meine schutzhütte verlassen  
und bin ins dunkle hinausgegangen.  
und wendete mich ab von den langen, geraden wegen  
und habe mich im dickicht verloren.  
das fremde, unbekante hat mich gerufen  
und ich bekam in der verstrickung  
dein all-sein zu spüren,  
im dunkel deine wahrheit  
zu erahnen.

# Ewald Spanner

Eine Lesung gab den Ausschlag. Eigentlich waren es mehrere Lesungen, die ihn im Jahre 1971 soweit inspiriert hatten, daß er begann, Gedanken niederzuschreiben. Be- einflußt von der Wiener Kulturszene, kleidete er seine Ideen in Gedichte, Balladen und Aphorismen. Auf ein großes lyrisches Gut bauend, gestaltet er seit 1982 immer wieder Lesungen in Wien, so zum Beispiel im Galerie-Cafe, im Cafe-Tunnel, usw.

Meine erste Begegnung mit ihm fand anläßlich einer Lesung, die ich gemeinsam mit Klaus Geer und Armin Stidl 1983 in Matzen gestaltet hatte, statt. Der daraufhin be- ginnende Gedankenaustausch führte uns schon einigemal zu Lesungen zusammen. Ewald Spanner ist seit Anfang 1983 Mit- glied des Kulturkreises Zistersdorf °forum-z. Ein kleiner Auszug aus seinem Schaffen soll den 1952 in Mistelbach geborenen Literaten Ewald Spanner etwas näher bringen.

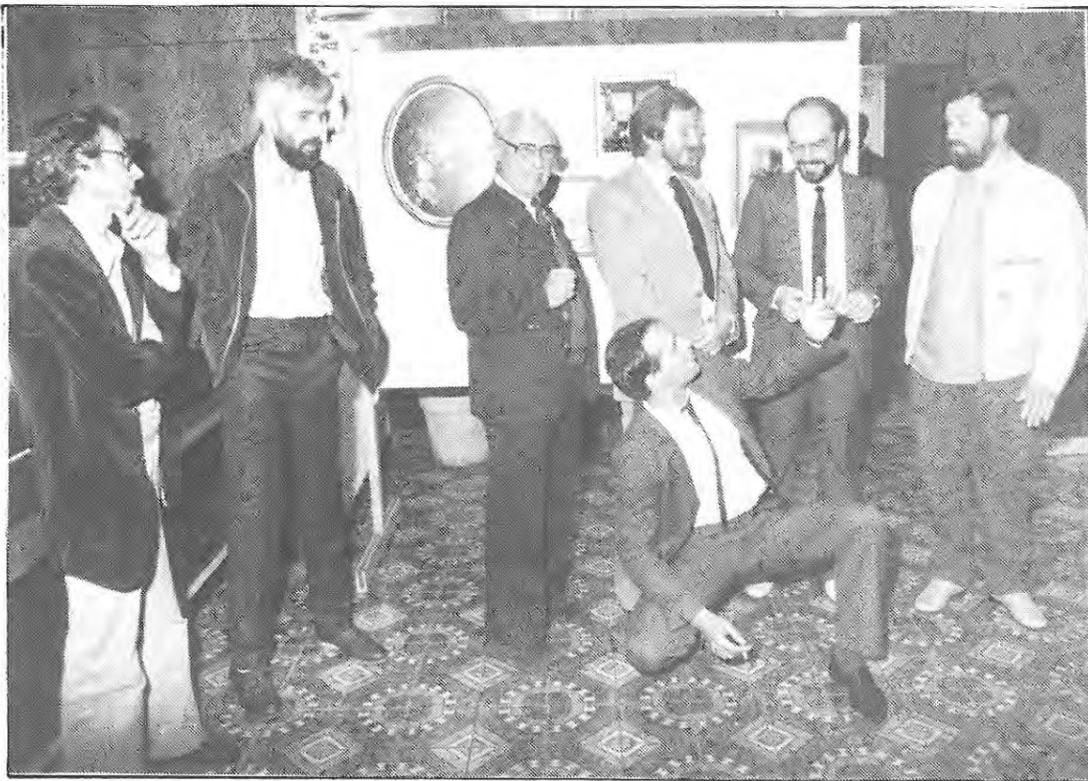
Gerhard Hasitzka

# KTUELLES - AKTUELLES - AKTUELLES - AKTUEL

## KULTUR UND FESTWOCHE 1984

Zistersdorf- Zum 3. Mal jährte sich heuer unsere Mitarbeit auf dem Gebiet der bildenden Kunst bei den Zistersdorfer Kultur- und Festwochen. Zweifellos ist diese Veranstaltung der Höhepunkt unserer ausstellerischen Tätigkeit. Schauplatz der heurigen Ausstellung war der Kassensaal der Sparkasse der Stadt Zistersdorf, bei der Arbeiten in Öl, Aquarell, Pastell, Kohle und Tempera gezeigt wurden. Neun Maler- Marianne Baumhackl, Ottilie Brückmann, Günther Esterer, Klaus Geer, Franz Gürtl, Franz Haas, Franz Rauscher, Friedrich Schach und Manfred Wenzl- aus Zistersdorf und Umgebung gestalteten die Ausstellung.

G.H.



Einige der FORUM-Z Künstler: (von links nach rechts) Enrico Agudio, Günther Esterer, F. Schach, F. Haas, Obmann G. Hasitzka, F. Rauscher, (knieend) K. Geer. Alle Fotos und Repros: Karl Traintinger

**FRANZ GÜRTL**-Seit einiger Zeit beschäftigt sich Franz Gürtl in mühevoller Kleinarbeit, ein Heiligenbild aus der Kapelle an der Rabensburgerstraße in Hohenau zu restaurieren. Das Bild, so Gürtl, müsse sicher 100 Jahre alt sein und ist 100 mal 80 cm groß. K.T.



**HERMANN NITSCH**-Einer der umstrittensten Künstler im Weinviertel ist sicher Hermann Nitsch. Er hat Ende Juli 1984 durch sein "Orgien Mysterien Theater" in Prinzendorf einigen Staub aufgewirbelt. Immer wieder ist die Frage aufgetaucht: "Das soll Kunst sein?" (Schüttbilder, Trampelaktionen etc.) Ich habe ihn in einem Gespräch am 2.8.1984 auf Schloß Prinzendorf gefragt, was er, Nitsch, unter Kunst verstehe. Nitsch, der über die dramatische Lyrik in den 60er-Jahren zum Aktionismus kam, definiert Kunst als einen Versuch, die Welt zu verdichten: "Irgendetwas zu organisieren, das beim Beschauer Ergriffenheit, einen Glückszustand auslöst." K.T.

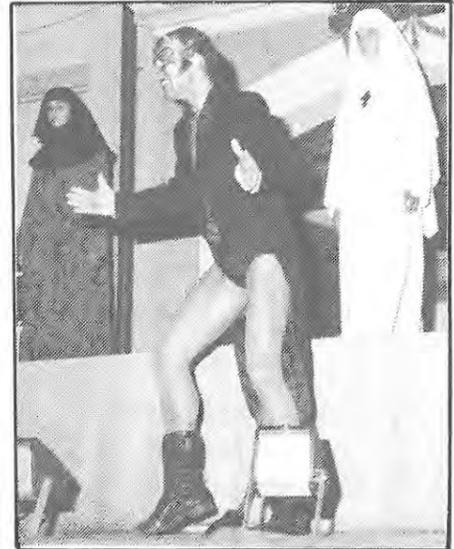


DIE NÄCHSTE NUMMER ERSCHEINT IM DEZEMBER 1984

## JEDERMANNAUFFÜHRUNG

Zistersdorf- Am Sonntag, dem 17. Juni 1984 fand am Kirchenplatz in Zistersdorf eine vom °forum-z Mitglied Armin Stidl bearbeitete und inszenierte Jedermannaufführung statt. Des weiteren wirkten vom °forum-z Thomas Stidl als Mönch und Klaus Geer als Teufel mit. Der Beifall von über 800 Besuchern spricht für die gelungene Theaterveranstaltung.

K.T.



Klaus Geer war die Rolle des Teufels auf den Leib geschnitten

## SCHLOSSPIELE MATZEN 84



Heuer war wieder einmal der Zuckerbäckermeister Norbert Redlich einer der Besten. Auch Gertrude Hammer und Herlinde Mucha gefielen sehr gut.

Insgesamt sahen "Arsen und Spitzenhäubchen" über 3000 Besucher.

## HERMANN NITSCH REPORTAGE

Die gesamte Hermann Nitsch Reportage ist beim \*ZEITGEIST zum Selbstkostenpreis von 40 öS (incl. Versandkosten) erhältlich.

## Veranstaltungen Herbst 1984

### AUSSTELLUNGEN

1. und 2. 9. 1984

Franz Rauscher: 1. Nonsense Erfindermesse in der Galerie s'Preßhaus in Herrenbaumgarten

3. - 14. 9. 1984

Naive Malerei in der Volksschule in Zistersdorf: M. Baumhackl, O. Brückmann, F. Schach.

12. 9. - 12. 10. 1984

Franz Gürtl: Weinviertler Landschaften. Ölbilder, Aquarelle und Pastelle. Handelskammer Gänserndorf

15. 9. - 7. 10. 1984

Franz Rauscher und Günther Esterer in der Galerie s'Preßhaus in Herrenbaumgarten.

1. - 31. 10. 1984

Franz Rauscher: Cafe im Palais Ferstl, Wien 1

1. 11. - 11. 11. 1984

2. Atelierausstellung im Atelier von Franz Rauscher in Zisterdorf

26. 11. - 21. 12. 1984

Franz Haas: Malerei aus dem Weinviertel Sparkasse Zistersdorf

### LESUNGEN

7. 9. 1984, 19.30 Uhr

H.C. Artmann  
Cafe Harlekin Mistelbach

5. 10. 1984, 19.30 Uhr

Brigitte Dorfinger  
Pizzeria Pallan Gänserndorf

### LESUNG BEIM KATZ

Am 28. Mai fand im Gasthaus Katz in Gänserndorf eine Lesung junger Literaten aus unserem Bezirk statt. Klaus Geer, Andi Kosik, Thomas Stidl und Robert Waditschatka präsentierten eigene Texte, Lieder und Gedichte. Auch Werke von Armin Stidl waren im Programm.



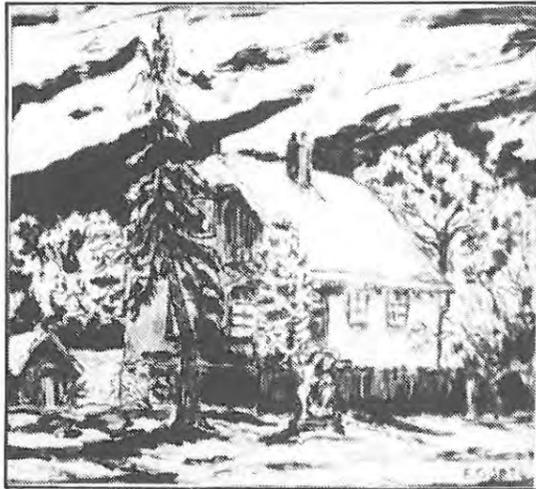
Die Literaten waren vom Erfolg sichtlich begeistert.



Auf jeden Fall versteht Hermann Nitsch gepflegt zu speisen.

# FORUM - Z in RETZ

Die Gemäldeausstellung einiger FORUM-Z Mitglieder 1982 in Stockerau hatte eine Einladung nach Retz zur Folge. Dank intensiver Bemühungen seitens einiger Repräsentanten des öffentlichen Lebens und im besonderen durch Rudolf Preyer wird das FORUM-Z im kommenden Herbst in Retz sowohl eine Lesung, als auch eine Ausstellung veranstalten.



Franz Gürtl Lithografie 20x27



F. Rauscher Radierung 20x20

## VERANSTALTUNGEN IN RETZ

### AUSSTELLUNG VOLKSSCHULE RETZ

13. 10. - 4. 11. 1984  
Impressionen aus dem Weinviertel von Marianne Baumhackl, Otilie Brückmann, Klaus Geer, Franz Gürtl, Franz Haas, Günther Esterer, Franz Rauscher, Friedrich Schach und Manfred Wenzl.

### LESUNG VOLKSSCHULE RETZ

20. 10. 1984, 19.30 Uhr  
Lesung mit Musik  
Autoren des FORUM-Z lesen aus eigenen Werken: Klaus Geer, Gerhard Hasitzka, Heinrich Rasl, Ewald Spanner.  
Musik: R. Mastnak - Synthesizer  
Josef Olt - Saxophon



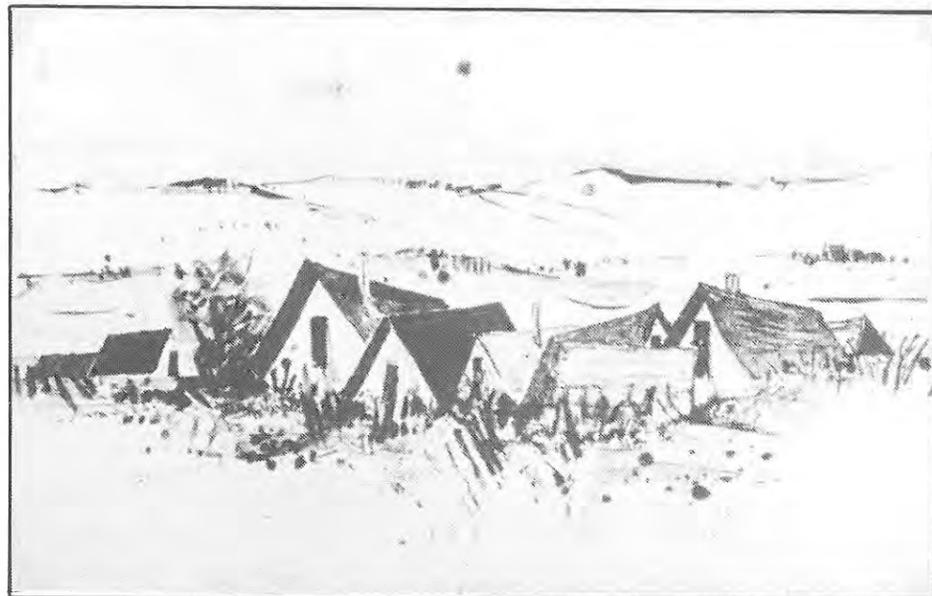
F. Haas Radierung 21x20



F. Haas Pastell 62x68

REDAKTIONSSCHLUB  
für die nächste Nummer :  
31. Okt. 1984

F. Rauscher Lithografie 30x40



## Impressum

Medieninhaber: Kulturkreis Zistersdorf "FORUM-Z". Für den Inhalt verantwortlich: Gerhard Hasitzka. Beide: 2225 Zistersdorf, Postfach 29. Redaktion und Layout: Walter Hansy, Gerhard Hasitzka, Karl Traintinger. Copyright der namentlich gezeichneten Artikel bei den Autoren. Namentlich gezeichnete Berichte müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken. Für unverlangt eingesendete Manuskripte und Bilder kann keine Haftung übernommen werden, bzw. entfallen sämtliche Honoraransprüche. Rücksendung nur gegen beigelegtes Rückporto. Druck: Druckerei Leopold Wetzl, Deutsch Wagram. Einzelpreis der Nummer: 8 öS  
Abonnement für ein Jahr: 50 öS (incl. Versandkosten).

### HEINRICH RASL

Geb. 1936 in Baden bei Wien. Ausbildung zum Volks- und später zum Hauptschullehrer. Unterrichtet und wohnt in Matzen.

Seine Dichtung auf dem Gebiet der Lyrik entsteht zumeist in freien Rhythmen. In letzter Zeit beschäftigt er sich vor allem mit dem Verfassen von Kurzgeschichten.

mauern  
wegen einer anderen  
hautfarbe  
wegen einer anderen  
muttersprache  
wegen einer anderen  
religion  
wegen einer anderen  
schulbildung  
wegen einer anderen  
parteizugehörigkeit  
wegen einer anderen  
vereinsmitgliedschaft  
wegen  
wegen  
wegen

### GERHARD HASITZKA

zwei karrieren

der eine trat ins licht  
und wurde ermordet

der andere blieb im dunkeln  
und wurde vergessen

welch irrtum  
zu glauben

wer sich mit orden  
schmückt  
kann frieden lehren

Geb. 1956 in Wien. Lebt in Waidendorf, NO. Ausbildung zum Hauptschullehrer. An der Hauptschule Durnkrut tätig.

In erster Linie schreibt er aphoristisch-metaphysisch inspirierte Lyrik in ungebundenen Rhythmen. Bei seinen Mundartgedichten läßt er eher den Inhalt als die Sprache gelten, weil die Weinviertler Mundart sehr durch großstädtische Einflüsse geprägt wird und somit die typische Weinviertler Mundart schon verloren gegangen ist.

waun de mauna  
vom kolla  
hamgangen  
sans endweda  
auguffn und schdoag  
oda schdoag auguffn

beim fedanschleissn  
dawischds imma de  
de ned dabei san

### KLAUS GEER

Geb. 1959 in Mistelbach. Lebt in Zistersdorf. Manager bei einer Tochtergesellschaft der OMV-AG.

Fand vor kurzer Zeit zur Lyrik. Schreibt überwiegend in freien Rhythmen. Neben der Dichtung beschäftigt er sich aber auch mit der Malerei. Seine bisherigen Arbeiten sind hauptsächlich Aquarelle, Pastelle und Bilder in Mischtechnik. G.H.

Herbst

zart bringt die milde herbstliche sonne  
saiten in uns zum schwingen  
leise beginnt ihr wehmütig' spiel  
erdttöne fließen ein in unsere tagträume

da zieht uns der wiesengnom  
auf sein grünes bett  
und bietet uns den logenplatz  
beim rauschenden konzert der waldesfeen

wir fliegen mit den gesellen der lüfte empor  
zu den plätzen wo angst der freude weicht  
und salbungsvoll wäscht uns der frische regen  
den staubigen alltag von den schultern

der letzte walzer voll liebe und glut  
die musik, sie wiegt sich dem moder entgegen  
der tod tanzt mit, die waldesfeen wanken  
und lächelnd sinkt auch der wiesengnom zur ruh'

der wind, er bläst das furioso  
und deckt mit nasser erde die grabstätte zu  
das jahr ist tot  
und zärtlich bedeckt der erste schnee unsere schultern